

Andre Sinner – Jung und erfahren

Wie zu fast jedem Künstler, zu dem ich ein Review schreibe, gibt es auch hier eine präzise Erinnerung, die das musikalische Interesse geweckt hat. 2018 spielte er gemeinsam mit Butterwegge ein Konzert im Rahmen vom Rock am Berg Festival in Merkers. Wenn er nicht gerade selbst Musik macht, ist er als Labelchef von „Weird Sounds“ aktiv, wo unter anderem auch „Kreftich“ ihre Musik veröffentlichen. „Jung und unerfahren“ heißt das zweite Album dieses Ruhrpott-Punkbarden.

Mit Streichern bei „Lass uns anfangen“ kommt sofort eine stimmige Pub-Atmosphäre auf und man fühlt sich mitgenommen, theoretische Pläne endlich mal in die Tat umzusetzen. Als augenzwinkernde Zusammenfassung besingt Andre dieses Werk als - 40-Minuten-echtem-Gefühle-Hardcore - in „Das zweite Album“ recht passend. Ein echtes Brett ist „Europa (hilft nicht)“. Textlich prangert es an, wie teilweise mit Menschen umgegangen wird, die vor Leid und Krieg flüchten und hier eine neue Perspektive für ihr Leben suchen, aber zu oft nicht finden.

Der Titelsong „Jung und unerfahren“ erzählt von vergangenen Zeiten mit guten Menschen in kneipengetränkten Nächten und der Refrain geht gleich ins Ohr. Am Ende bleibt das ernüchternde Resümee, dass der Künstler nicht mehr so jung, dafür reich an Erfahrung von den Anfangstagen singt, während der Rest im Haus schon längst schläft.

Der Text von „Die Leere“ berührt mich auf kompletter Linie. Es ist ein Song, der dem Thema „Depression“ mehr Sichtbarkeit gibt. Die eher leichte instrumentale Begleitung passt gut dazu. Eine top Nummer mit viel Tiefgang.

Die Reihenfolge der Songs sorgt dafür, dass die nachdenkliche Stimmung sich schnell in eine andere dreht. Bei „Weil ich euch sowieso nicht mag“ empfinde ich Wut, wenn ich an Menschen denke, die bewusst falsche Tatsachen in die Augen derer streuen, die sich einfache Lösungen für komplizierte Probleme wünschen. Der Song „Nur die Ratten“ bekommt ordentlich Tempo und Druck. Die Erkenntnis, dass ein Leben nie komplett ohne Kompromisse auskommt, wird hier auf den Punkt gebracht. Der Frage – gehen oder bleiben? – wird jeder mal irgendwie begegnet. Eine starke Frauenstimme im finalen Refrain geht als Antwort darauf gut ins Ohr.

„Was ich mir für Euch wünsche“ ist eine starke Hymne auf die Freundschaft und ein klarer Mutmacher in diesen Zeiten. Die Kernaussage von „Wenn ich tauschen könnte“ ist *„Du kannst sein was du nur willst – solange du ehrlich zu dir bist“*. In „Marionetten“ geht es darum, dass man sich gelegentlich in einer unglücklichen Situation wiederfindet, weil man möglicherweise davor zu viele Fäden aus der Hand gegeben hat und damit auch die Verantwortung. Hier finde ich den Schluss sehr gut: *„Was soll schon passieren? Wir haben so viel zu gewinnen, wenn wir's einfach mal probieren. Unabhängig, solidarisch - zusammen eigene Wege gehen. Wir wollen eine gute Zukunft, keine Zeiger zurückdrehen.“*

Zwischenmenschlich gibt es viel Gründe, warum manche Menschen sich finden und sich trotz aller Verbundenheit „Gefangen“ fühlen. Der Text wird in Begleitung von Akustikgitarre und Geige eher als Sprechgesang präsentiert und es ist das zweite Lied, was ich überdurchschnittlich gut finde. Eine unerwartete Gänsehaut überfällt mich bei „Nicht nach Hause gehen“.

Mir gefällt, dass A.Si. seine Leidenschaft zur Musik mit seinem zweiten Album hörbar macht, auch wenn das Versmaß gelegentlich innerhalb eines Songs variiert. Die Bandbreite der begleitenden Instrumente liegt mit Gitarren Bass, Geige, Mandoline, Banjo, Orgel, Klavier und Akkordeon weit über einer Standardinstrumentierung und passt sich perfekt in die Songs ein. Gelegentlich wird die schöne, raue Stimme mit Chorgesängen und einem Begleitgesang von Emily Larkin bereichert. Viele Lieder werden zudem mit einer ordentlich Portion Humor gewürzt.

Fazit:

Mit „Jung und unerfahren“ bekommt man eine folkigen Mix mit Punkrock und Herzblut präsentiert. 12 teils hymnenartige Songs laden zum Feiern und auch zum Nachdenken ein. Nicht immer perfekt, aber garantiert authentisch. Andre Sinner erzählt mit seiner Musik Geschichten und man hört ihm gern dabei zu.

Weird Sounds (Vö: 01.04.2022) LC 33828

Review: Susi / www.lautundwild.de